Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 43 — Dienstag, den 18. März 1930 — 48. Jahrgang

Pilsudski wird entscheiden

Der Rücktritt Bartels vom Staatspräsidenten noch nicht bestätigt — Lösung der Kabinettskrise erst Anfang April — Die zurückgetretenen Minister üben weiter ihr Amt aus — Noch kein Ministerpräsident in Sicht

Warschau. Der Staatspräsident hat am Sonnabend den Ministerpräsidenten Bartel zu einer längeren Unterredung empfangen, indessen das Rücktrittsgesuch des Kabinetts noch nicht bestätigt, sondern sich Bedenkzeit von einigen Tagen erbeten. Diese Maßnahme des Staatspräsidenten ruft hier Bedenken hervor, da man mit der Annahme des Rücktritts des Kabinetts sicher gerechnet hat und mit dem Auftrag an Bartel, die Geschäfte der Regierung weiter zu leiten. Es hat den Anschein, als wenn die Entscheidung über die Kabinettskrise nicht beim Staatspräsidenten, sondern bei Pilsudski liegen würde, der indessen bisher keinerlei Unterredungen mit irgend welchen Persönlichkeiten hatte. Man erwartet seine Maßnahmen erst im Laufe dieser Woche, ebenso eine erneute Rücksprache des Staatspräsidenten mit den Parteiführern. In politischen Kreisen wird behauptet, daß die Krise wohl vorbereitet sei, denn der Sejm hätte wissen müssen, daß ein besseres Kabinett, als es das Bartels war, würde für Obersten unmöglich sein, denn er habe alles getan, um die Zusammenarbeit zwischen Sejm und Regierung zu ermöglichen, die jetzt die Opposition angeblich willkürlich abgebrochen habe. Wahrscheinlich wird die Krise bis zur Schließung des Sejm hinausgezogen, dann ein Kabinett gebildet, aber der Sejm selbst erst im Herbst wieder zur Beratung des Budgets zusammengerufen. In der Zwischenzeit will die Regierung mittels Dekreten des Staatspräsidenten die laufenden Aufgaben erledigen. Da die Minister ungeachtet des Mißtrauensvotums weiter ihre Tätigkeit versehen und sogar neue Projekte vorbereiten, so wird angenommen, daß das Kabinett in der bisherigen Zusammensetzung unter Bartels Führung bleibt und wenn der Sejm im Herbst zusammentritt, erneut sein Mißtrauen ausspricht, aufgelöst wird. Die Zahl der kommenden Ministerpräsidenten ist gerüchtweise bereits auf zehn gestiegen, doch rechnet man immer wieder mit der Wahrscheinlichkeit, daß Bartel das neue Kabinett führen wird, was auch aus dem Verhalten des Staatspräsidenten hervorgeht. Man verkennt in Warschau keinen Augenblick, daß die Entscheidung einzig und allein im Belvedere bei Pilsudski und nicht auf dem Schloß bei Moscicki liegt.

Tardieus Hoffnungen auf die Flottenkonferenz

Frankreich erwartet Erfolge — Ein Flottenlocarno muß kommen

London. Ministerpräsident Tardieu gab am Sonntag abend über die Besprechungen in Chequers eine Erklärung ab, in der er u. a. feststellt, daß die verschiedenen Methoden, die geeignet seien, die Meinungsverschiedenheiten in den entscheidenden Punkten erörtert worden seien und in den nächsten Tagen weiter behandelt würden. „Was wir brauchen, ist nicht Haß, sondern Erfolg. Ich bin überzeugt, daß wir zu einem befriedigenden Ergebnis kommen werden. Die gemeinsame Arbeit geht weiter."

Tardieu wird am Montag vormittag nach Paris abreisen aber vielleicht am Freitag oder Sonnabend nach London zurückkehren. Inzwischen werden die Verhandlungen für Frankreich durch Briand geführt werden. Am Sonntag vormittag fand auch eine Besprechung zwischen dem amerikanischen Vertreter Morrow und Tardieu statt, die als eine Art endgültige Bestätigung des amerikanischen Standpunktes vor Beginn der englisch-französischen Besprechungen zu bewerten war. Das Ergebnis der Sonntagsverhandlungen ist mindestens eine vorläufige Rettung der Flottenkonferenz. Wie von wohl unterrichteter Seite erklärt wird, kann es nunmehr als sicher gelten, daß auch die Franzosen einen offenen Bruch unter allen Umständen zu vermeiden wünschen und in Ermangelung bestimmter Garantien darauf hinzielen, eine Herabsetzung der italienischen Forderungen zu erreichen, um dann ihrerseits die Tonnageforderungen etwas herabzusetzen.

In diesem Zusammenhang ist die Stellungnahme des „Observer" bemerkenswert, der zugibt, daß die Konferenz jetzt vielmehr festgefahren sei, als zu irgend einer Zeit und daß tatsächlich die einzige Möglichkeit für ihre Rettung in einer Aenderung der französischen Haltung liege. Garwin veröffentlicht im Observer bereits einen Artikel unter der Ueberschrift: „Wenn die Konferenz fehl schlägt", in dem die Berücksichtigung der französischen Garantiewünsche zurückgewiesen und sie durch Locarnovertrag und Kelloggpakt unter Beweis gestellte ehrliche Absicht der deutschen Politik gegenüber Frankreich sehr nachdrücklich unterstrichen wird. Gleichzeitig ist Garwin der Auffassung, daß es ein Fehler war, Deutschland nicht zu der Flottenkonferenz einzuladen, da Deutschland „mit seinen sehr großen Weltkenntnissen und seinen technischen Fähigkeiten" ein unschätzbares Element auf jeder internationalen Konferenz darstellt.

Macdonald und Tardieu

London. Nach vierstündiger Dauer sind am Sonntag die Verhandlungen zwischen Macdonald und Tardieu zu Ende gegangen. An den Besprechungen haben auf englischer Seite, Macdonald, der erste Lord der Admiralität Alexander, und der Chef der Amerika-Abteilung des Foreign Office, Craigie, teilgenommen, während die Franzosen usw. durch Tardieu, Briand, und den Marineminister vertreten waren.

Von der französischen Abordnung wird über die Besprechungen folgender amtlicher Bericht ausgegeben: Im Verlaufe der Verhandlungen, die am Sonntag in Chequers zwischen der französischen und britischen Abordnung stattfanden, wurde die Lage besonders im Hinblick auf die politischen Fragen eingehend erörtert. Die beiden Abordnungen suchten die besten Mittel ausfindig zu machen, um einen Erfolg der Besprechungen zu gewährleisten. Die Verhandlungen werden fortgesetzt werden.

Kommunistenverhaftung in Reval

Reval. Die Polizei hat eine große Kommunistenverschwörung aufgedeckt. Bisher sind in Reval und Pernau 20 Verhaftungen, darunter von Abgesandten der Komintern, vorgenommen worden. Unter dem beschlagnahmten Material sind genaue Richtlinien der Komintern für einen Umsturzversuch gefunden worden. Die Polizei konnte einen der Führer in die Wohnung locken, die die Verschwörer als Versammlungsraum benutzten. Die Wohnung war vorher durch Kriminalbeamte besetzt worden. Nach verzweifeltem Kampfe wurde der Kommunist erschossen. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Die Namen der Verhafteten werden geheim gehalten.



Ein Franzose, der wirkliche Verständigung sucht

Der französische Abgeordnete Dormann, der Präsident der Nationalen Vereinigung der Kriegsveteranen, hat 15 000 deutsche Veteranen eingeladen, die Schlachtfelder am Chemin des Dames zu besuchen, auf denen 600 000 Soldaten der gegnerischen Heere gefallen sind. Der Massenbesuch soll französische und deutsche Kriegsteilnehmer einander näher bringen.

Primo de Rivera plötzlich gestorben

Paris. General Primo de Rivera, der sich kurz nach seinem Sturz nach Paris begeben hatte, und seitdem in einem Hotel wohnte, ist am gestrigen Sonntag ganz plötzlich gestorben. Primo de Rivera litt seit langem an einer schweren Zuckerkrankheit und beabsichtigte, sich in nächster Zeit nach Frankfurt a. M. zu einer Sonderbehandlung zu begeben.



Berlin. Primo de Rivera ist 1871 als Sohn des Marschalls Primo de Rivera geboren. Im Alter von 30 Jahren war er schon General. Von 1917 bis 1921 war er Senator und vertrat damals den Standpunkt der Aufgabe Marokkos. Er war zuletzt Generalkapitän in Barcelona, als er Mitte September 1923 an die Spitze der Militärrevolution trat, die die bestehende parlamentarische Regierung verjagte und eine Militärregierung einsetzte, mit der Absicht, dem durch die parlamentarischen Mißbräuche mitgenommenen Lande wieder aufzuhelfen. Anfang Dezember 1925 bildete Primo das nur aus Generalen bestehende Direktorium in ein Kabinett um, in dem er selbst den Vorsitz führte. Im Jahre 1926 kam es zu einer Krise der Diktatur, da das Offizierskorps der Artillerie in Gegensatz zu ihm trat. Primo blieb jedoch Herr der Lage, da die übrigen Teile der Armee ihm treu blieben. Nachdem im September 1928 eine neue Militärverschwörung aufgedeckt war, kam es Anfang Februar 1929 in mehreren spanischen Städten zu einer neuen Revolte gegen die Diktatur, die diesmal von der alten konservativen Partei unter Führung von Santez Guerra aufging. Der Aufstand wurde niedergeschlagen. Nachdem Primo nicht mit seinem Rücktritt gedroht hatte, gab ihm der König neue diktatorische Vollmachten. Durch königlichen Erlaß wurde die Artillerieschule von Segovia aufgelöst. Nach wiederholten Rücktrittsäußerungen erfolgte der endgültige Rücktritt Primos zu Anfang dieses Jahres, worauf am 30. Januar die endgültige Zusammensetzung des neuen spanischen Kabinetts erfolgte. Primo de Rivera wurde gezwungen, Spanien zu verlassen und hielt sich zuletzt in Paris auf.

1500 Familien obdachlos

Paris. Nach einem Telegramm aus Saragossa nehmen die Ueberschwemmungen des Ebro ungeheure Ausmaße an. Der Wasserspiegel steht 7 Meter über normal. Die Einwohner von Arrabal mußten die Häuser räumen. 300 Gebäude sind eingestürzt und 1500 Familien obdachlos. Aus dem französischen Ueberschwemmungsgebiet verlautet, daß die Garonne bei Bordeaux an zahlreichen Stellen über die Ufer getreten ist. Militär arbeitet fieberhaft, um den wichtigen Damm von Pouliac, der die Vorstädte von Bordeaux schützt, zu verstärken.

Vor der Verhaftung Ghandis

London. In den mit den Vorgängen in Indien wohlvertrauten englischen Kreisen rechnet man bestimmt damit, daß Ghandis Verhaftung bevorsteht. Die Notwendigkeit der Verhaftung wird damit begründet, daß in den von Ghandi [illegible] Distrikten die für die Verwaltung maßgebenden Personen in Durchführung der Ghandi-Aufforderung von ihren Verwaltungsposten zurückgetreten sind.

Laurahütte u. Umgebung

Das Gastspiel der Tegernseer in Laurahütte.

=m= Am Donnerstag, den 27. März, werden die in Oberschlesien weilenden Tegernseer ein Gastspiel in Laurahütte liefern. Zur Aufführung gelangt eine lustige Bauernkomödie „Das sündige Dorf“ in 3 Akten, mit Tanz und Schuhplattlern, von Max Neal. Die Spielleitung liegt in den guten Händen des Direktors Hans und Otto Lindner, Gmund am Tegernsee. Nach dem ersten Akt wird der original-steierische Figurentanz zur Vorführung gelangen. Nach dem zweiten Akt musiziert das Tegernseer Konzert-Terzett. Das erste Gastspiel der Gäste findet in den Kammerlichtspielen auf der Wandastraße statt. Die Preise sind sehr volkstümlich und betragen für den reservierten Platz 4 Zloty, 1. Platz 3 Zloty, 2. Platz 2 Zloty und 3. Platz 1.50 Zloty. Um den Andrang an der Abendkasse zu vermeiden, werden Eintrittskarten zu obigen Preisen in der **Geschäftsstelle der Kattowitzer Laurahütter Zeitung, Beuthenerstraße 2,** zum Verkauf gelangen. Die Interessenten werden gebeten, sich schon jetzt mit Einlaßkarten zu versehen. Eine internationale Pressestimme über die Tegernseer Bauernbühne bringen wir nachstehend zum Abdruck: „Davoser Blätter“ (offizielles Organ des Verkehrsvereins Davos, vom 30. Januar 1930): Wer freut sich nicht, daß sie wieder da sind, die spielfreudigen Tegernseer, die mit so großer Kunst der Darstellung begabter bayerischer Schauspieler, die Humor und Witz, Freude und Lachen verschwenderisch austeilen. Man hat sie nicht vergessen in Davos .... so empfing ein dichtgedrängter Saal die alten Freunde, in freudiger Erwartung, in heiterer Bereitschaft Beifall zu spenden. Ein weiter und erfolgreicher Weg hat die ausgezeichnete Theatertruppe in den vergangenen beiden Jahren durch die ganze Schweiz und viele Staaten Europas geführt. Doch sie sind die alten geblieben, die vielbegabten Bayern, die ausgezeichneten Musiker und Tänzer .... Gelegenheit gegeben, alle Register ihrer mannigfaltigen Kunst spielen zu lassen.

Wetter der Woche.

17. März: Wolkig, teils Sonne, vielorts Niederschlag, gelinder Wind. 18. März: Sonne, vielfach Wolken, angenehm, strichweise Niederschlag. 19. März: Veränderlich, ziemlich milde, Wind. 20. März: Sonne, Wolken angenehm, nachts kalt. 21. März: wenig anderes Wetter. 22. März: Wolken, milde, strichweise Niederschlag, Wind.

Zwei Straßenbahnen fahren ineinander.

=o= Am Sonnabend, früh 7 Uhr, kam es auf der Endhaltestelle der Straßenbahn in Siemianowitz, zu einer Karambolage zweier Straßenbahnen. Während des Rangierens der Kattowitzer und der Königshütter Straßenbahnen in der Ausweiche, fuhr der eine Motorwagen in einen Anhängewagen von der Seite hinein und brachte diesen zur Entgleisung. Glücklicherweise sind Menschen nicht zu Schaden gekommen, doch ist der Materialschaden an beiden Wagen ziemlich bedeutend. Nach etwa 1½stündiger Arbeit konnten die beschädigten Wagen ins Depot geschafft werden.

Erholungsurlaub.

Den erst vor kurzer Zeit neugeweihten Priester Hubert Mlotek von der ul. Sobieskiego, ist von der Bischöflichen Kurie Breslau, ein Erholungsurlaub bewilligt worden. Und zwar begibt sich dieser nach dem schön gelegenen Kloster Pilschowitz. Wir wünschen ihm die beste Erholung. m.

Kleine Lohntagszahlungen.

Seit langer Zeit haben die Arbeiter der hiesigen Industrieunternehmungen nicht so einen schlechten Lohntag gehabt, wie am 15. März. Einige Arbeiter haben, da sie einen größeren Vorschuß erhielten, nur einige Groschen im Beutel bekommen. Die Stimmung zwischen denselben ist daher eine sehr gereizte. Man fluchte und schimpfte, doch das alles nützte nichts, der Inhalt des Lohnbeutels wurde nicht größer. Die ärmlichen Verdienste sind auch zu verstehen, denn an den meisten Tagen des Monats wurde tüchtig gefeiert. Eine Besserung der misen Lage steht vor der Hand gar nicht in Aussicht, im Gegenteil von überall hört man noch weitere Betriebseinschränkungen und Einsetzung von Feierschichten. Die Not unter den Arbeitermassen ist seit letzter Zeit auf das höchste gestiegen. Haben denn die Arbeiter überhaupt noch Aussichten auf bessere Zeiten? m.

Alter Turnverein.

=o= Am heutigen Montag, den 17. März, abends 8 Uhr, findet im Vereinslokal die fällige Monatsversammlung des Alten Turnvereins Siemianowitz statt. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Internationale Ringkämpfe im Kino „Kammer“.

Die am gestrigen Sonntag stattgefundenen Ringkämpfe, die für die Laurahütter Sportgemeinde eine Sensation bedeuteten, endeten unentschieden 6:6. Die gesamten Kämpfe boten einen recht interessanten Verlauf. Einen genauen Bericht werden wir in der morgigen Ausgabe bringen.

Sport vom Sonntag

Mißglückter Start der Laurahütter Hockeyisten in Beuthen. Unverdiente Niederlage.

=m= Der Laurahütter Hockeyklub trug am gestrigen Sonntag sein zweites diesjähriges Hockeyspiel gegen den ehemaligen Südostdeutschen Meister, Beuthen 09, aus. Das Spiel selbst endete mit einer völlig unverdienten Niederlage der Laurahütter. Letztgenannter Verein, der in letzter Minute Ersatz einstellen mußte, eröffnete das Spiel im flotten Tempo, jedoch gelang es ihm nicht, trotz drückender Ueberlegenheit, zählbare Erfolge zu erzielen. Ein unverhoffter Vorstoß der Beuthener brachten ihnen den ersten Erfolg, dem in kurzer Zeit der zweite folgte. Die Laurahütter, durch diese plötzlichen Ueberraschungstore deprimiert, versuchen mit aller Macht in der zweiten Halbzeit gleichzuziehen. Jedoch sämtliche Anstürme scheitern an der vorzüglichen Abwehrarbeit des Torwächters. Die Ueberlegenheit war eine derart drückende, daß selbst die Verteidigung sich am Tortreten beteiligte. Dies nutzte der Beuthener Rechtsaußen aus und sandte mühelos zweimal kurz hintereinander ein. Die Laurahütter versuchen jetzt unter Aufbietung ihrer ganzen Kräfte wenigstens etwas am Resultat zu ändern. Sämtliche Torschüsse landeten jedoch in den Händen des vorzüglichen Beuthener Tormannes, von Fugler, der einfach nicht zu überwinden war. Mehrere Nachschüsse aus kurzer Entfernung wurden von ihm in blendender Manier gemeistert. Der Schlußpfiff machte dem äußerst interessanten Spiel ein Ende. Sehr gut waren die beiden Schiedsrichter. Bei der Laurahütter Mannschaft bewährte sich der eingestellte Ersatz nur teilweise. Der Torwächter hätte bestimmt 2 Bälle halten müssen. Schuld an diesen Toren war seine Pomadigkeit. Die Verteidiger waren wie immer gut. Die Läufer konnten in diesem Spiel nicht überzeugen. Im Sturm hätte der Halbrechte unbedingt seinen alten Posten beibehalten sollen. Die Beuthener hatten in ihrem Tormann den besten Mann. Während im Sturm Hiklos den produktivsten Spieler darstellte.

*

Oberschlesische Boxmeisterschaften.

Starker Besuch. — Gute Organisation. — Schwache Kämpfe. — Erwartungsgemäße Siege. — B. K. S. Kattowitz erringt 5 Meistertitel.

Die Endkämpfe um die oberschlesische Meisterschaft im Boxen, welche am Sonnabend in der Kattowitzer Reichshalle stattfanden, brachten einen großen Publikumserfolg. Was die Organisation anbelangt, welche in den Vorkämpfen von den Vereinen besorgt wurde und ganz miserabel war, das machte der Boxverlauf in den Endkämpfen wett, denn alles klappte vorzüglich. Die Kämpfe selbst brachten nicht das, was man erwartet hatte.

Es gab wohl die vorausgesehenen Favoritensiege, doch was die Favoriten und jetzigen Meister selbst anbelangt und was sie zeigten, zeugt von keiner besonderen Klasse. Man hatte von ihnen schon viel Besseres gesehen. Von den in die Endrunde gekommenen Gegner der jetzigen Meister hatte man auch mehr erwartet. Mit Ausnahme von **Kerner** (Polizei), welcher **Pyka** arg zusetzte und bis zum Schluß forsch kämpfte, brachten die Anderen Lampenfieber in den Ring mit. Alle hatten sie wohl vor ihrem, einen guten Namen tragenden Gegner, eine gewisse Angst. Und am meisten blamierte sich wohl von allen **Radwanski**, der vor **Gorny** so eine Angst hatte, daß er es kaum über alle drei Runden wagte, die Hände von seinem zarten Gesicht wegzunehmen und wie ein zusammengekauerter und dauernd vor Angst sich deckender Igel im Ring herumlief.

Einen guten Kampf lieferte noch der **Myslowitzer Czaja**. Ein neu aufgehender Stern am Boxerhimmel verspricht der Papiergewichtler **Bednorz** zu werden, der auch den schönsten Kampf des Abends lieferte und verdient denn Meistertitel errang.

Die Kämpfe selbst brachten folgende Resultate:

Papiergewicht: Bednorz (29 Bogutschütz) entpuppte sich als guter Techniker und hatte alle 3 Runden gegen Spletstoeser (Stadion) für sich. Sieger nach Punkten und Meister wurde Bednorz.

Fliegengewicht: In dieser Klasse fiel der Kampf aus und wird an einem der nächsten Kampfabende ausgetragen, da Moczko eine verletzte Hand und gegen Michalski nicht antreten konnte.

Bantamgewicht: In diesem Kampf gab es eine seltene Keilerei, alle drei Runden durch, zwischen Pyka (B. K. S. Kattowitz) und Kerner (Polizei). Die letzte Runde sah für Pyka sehr böse aus und es war ein Glück für ihn, daß Kerner nicht mehr die Kraft aufbrachte, um ihn ins Land der Träume für die Dauer zu schicken. Da die vorhergehenden Runden für Pyka waren, blieb er Sieger und Meister.

Federgewicht: Gorny (Polizei) hatte, wie schon vorher erwähnt, in Radwanski (B. K. S. Kattowitz) keinen Gegner und gewann den Kampf und Meistertitel hoch nach Punkten.

Leichtgewicht: Zachlot (Stadion) war für Wochnik (B. K. S. Kattowitz) kein zu unterschätzender Gegner, doch mußte er nach der zweiten Runde Wochnik den Sieg und Titel überlassen, da ihn sein aufgeschlagenes Auge zur Aufgabe zwang.

Weltergewicht: In dieser Klasse konnte Gawlik (B. K. S. Kattowitz) nur durch bessere Routine und Technik einen knappen Sieg über den nicht schlechten Studnicki (Wawel Krakau) erringen und so zu Meisterehren gelangen.

Mittelgewicht: Wieczorek (B. K. S. Kattowitz), welcher wohl seinen Gegner Jokiel (Stadion) zu leicht nahm, mußte alles aus sich herausgeben, um einer Niederlage zu entgehen. Knapper Punktsieger und Meister Wieczorek.

Halbschwergewicht: In diesem Kampf wurde allgemein eine k. o.-Niederlage von Cyba (09 Myslowitz) erwartet. Doch es kam anders als man angenommen hatte. Der nach einem Mittelgewichtler aussehende Cyba setzte Garstecki (B. K. S. Kattowitz) arg zu und Garstecki konnte nur durch einen knappen Punktsieg zu Meisterehren gelangen.

Schwergewicht: Wotzka, 06 Myslowitz — Wystrach B. K. S. Kattowitz. Wotzka ging von Anfang des Kampfes auf Sieg aus und zermürbte den Kattowitzer durch dauernden Nahkampf. Natürlich litt dadurch die Schönheit des Kampfes. Nur seiner ungeheuren Härte hat es der Kattowitzer zu verdanken, daß er den Schlußgang der 3. Runde erreichte. Die Richter, die scheinbar von Imfighting keine Ahnung hatten, gaben den Kampf unentschieden. Erst in der Zusatzrunde stellte Wotzka, der seinen Gegner durch schwere Magen- und Gesichtstreffer erschütterte, den Sieg.

Als Ringrichter fungirte Herr Klarowicz ohne Tadel. Auch das Punktgericht arbeitete, mit Ausnahme des letzten Kampfes, zu aller Zufriedenheit.

*

Fußballresultate.

Fußballstädtekampf Kattowitz — Königshütte 2:2 (0:2).

06 Myslowitz — K. S. Chorzow 3:0 (2:0)
Zgoda Bielschowitz — Slovian Bogutschütz 4:2 (3:1)
Ruch Bismarckhütte — Haller Bismarckhütte 5:3 (3:0)
Slonsk Tarnowitz — Odra Scharley 0:2 (0:1).

1. F. C. Kattowitz — Warta Posen 3:2 (1:0).

Ein sensationeller Sieg des Klubs in Posen über den Ligameister. Es war ein Spiel zweier gleichwertiger Gegner. Die Tore für den 1. F. C. erzielten Görlitz 2 und Herisch. Für die Warta waren Herfke und Przybysch.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Dienstag, den 18. März.

1. hl. Messe zum hl. Josef von einigen Frauen.
2. hl. Messe für verst. Valentin, Hedwig und Karl Korfanty.
3. hl. Messe für verst. Julius, Agnes und Ottilie Koj.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 18. März.

6 Uhr: für verst. Josef und Franziska Bednorz, verst. Marie Kuth und für verst. Verwandtschaft Kuth und Bednorz.

6½ Uhr: für ein Jahrkind aus der Familie Pietrzyko.

7,15 Uhr: für verst. Josef und Martha Garbacz, verst. Vinzenz und Maria Ogorek.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 18. März.

7½ Uhr: Mädchenverein.



Kattowitz — Welle 408,7

Dienstag. 12,05 und 16,20: Schallplattenkonzert. 17,15: Vortrag. 17,45: Nachmittagskonzert. 18,35: Vorträge. 19: Abendunterhaltung. Anschließend: die Abendberichte.

Warschau — Welle 1411,8

Dienstag. 12,05: Schulfunk. 13,10: Wetterbericht. 14,40: Handelsbericht. 15: Vorträge. 16,15: Schallplattenkonzert. 17,45: Unterhaltungskonzert. 19: Vorträge. 20: Unterhaltungskonzert. 20,30: Vortrag. 21: Abendkonzert.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita“, nakład drukarski, Sp. z ogr. odp., Katowice, Kościuszki 29



